Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **86 (1968)**

Heft 34

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Als Präsident der Stiftung der Schweizerischen Register der Ingenieure, der Architekten, der Ingenieur-Techniker, der Architekt-Techniker und der Techniker steht Obering. Hans Conrad Egloff in Islikon TG unbeirrt von Erfolgen und Enttäuschungen einer Institution vor, die im Dienste der Technik und Baukunst steht und zugleich eine öffentliche Aufgabe löst. Mit dem Berufsregister wird der Öffentlichkeit Auskunft gegeben, wer was kann, wird die Täuschung durch die Anmassung ungerechtfertigter Berufsbezeichnungen bekämpft, zugleich den Wertvollen, die erfolgreich durch die harte Schule des zweiten Bildungsweges und der Erwachsenenbildung gehen, öffentliche Anerkennung mit der Verleihung der Register-Berufstitel gegeben. Die letztgenannte, nobelste Äusserung des Berufsregisters hat leider nicht überall die verdiente Würdigung erfahren: durch das hoffentlich nur vorübergehende Abseitsstehen des schweizerischen Berufsverbandes, der zur Betreuung der nach höheren Berufszielen Aufstrebenden besonders berufen wäre, hat Egloff die bitterste Enttäuschung erlebt. Er wird aber unentwegt für sein Werk, das sowohl von der Fachwelt wie von den Behörden als wertvoller, guter Dienst gewürdigt wird, weiterwirken. Unsere besten Geburtstagswünsche und unser Dank begleiten ihn auf seinen weiteren Lebensweg.

Dr. *Hans Härry*, Bern

H. C. Egloff hat sich nach Beendigung seiner erfolgreichen Ingenieurlaufbahn bei Gebr. Sulzer keineswegs zur Ruhe gesetzt. Seit mehr als zehn Jahren verfolgt er mit ungebrochenem Elan sein Ziel, die Schaffung eines «Technoramas der Schweiz». Als er seinerzeit die Leitung des «Vereins für ein technisches Museum in Winterthur» übernahm, gelangte er bald zur Überzeugung, dass eine neue Zielsetzung erforderlich sei. Der Mensch hat das Bedürfnis, das Phänomen «Technik», mit dem er leben muss, auch geistig zu bewältigen. Hier liegt die wesentliche Aufgabe des Technoramas, nämlich dem Laien die Entwicklung von Wissenschaft und Technik bis zum heutigen Stand in einer lebendigen Schau vor Augen zu führen und ihm Gelegenheit zur Vertiefung in ausgewählte Fachgebiete zu geben. Hans Egloff hat es verstanden, mit seiner Begeisterung und unermüdlichen Arbeit andere anzustecken, einsatzfreudige Mitarbeiter um sich zu scharen und in weiten Kreisen tatkräftige Unterstützung zu finden. Eine besonders glückliche Entwicklung wurde durch die Gewährung von Planungskrediten seitens der Stadt Winterthur und des Kantons Zürich eingeleitet.

Es gelang Kollege Egloff, ein Team von jüngeren, einsatzfreudigen Architekten mit Ausstellungserfahrung zu finden, das sich mit Begeisterung für die neue Aufgabe einsetzt. Gleichsam als Geburtstagsgabe erscheint dieser Tage der Bericht über die abgeschlossene Planung des Technoramas, eine hochinteressante Arbeit, über die sich der Jubilar sicher am meisten freuen wird. Damit ist eine wesentliche Etappe erreicht. Das Projekt hat Form und Gestalt angenommen, die Kosten sind bekannt, und H. C. Egloff kann nun seine vielfältigen Beziehungen spielen lassen, um die Quellen zu erschliessen, welche die Finanzierung des Technoramas zu sichern vermögen. Für diese neue Aufgabe wünschen wir dem Jubilar allen Erfolg und gute Gesundheit, damit es ihm nach weiteren fünf Jahren vergönnt sein möge, das glücklich vollendete Werk einzuweihen.

Dir. *W. Pfaehler*, Winterthur

Wettbewerbe

Fernsehzentrum Tunis. Das Sekretariat des Ministeriums für Bauwesen und Wohnungsbau von Tunis eröffnet einen internationalen Wettbewerb für ein Fernsehproduktionszentrum in Tunis. Dieser Projektwettbewerb hat internationalen Beteiligungscharakter. Jedoch behalten sich die Veranstalter den Entscheid über die Teilnahmeberechtigung eines Bewerbers auf Grund seiner Ausweise (Referenzen, besonders im Hinblick auf Berufspraxis in der Erstellung von Fernsehstudios, die vom Präsidenten des Berufverbandes, dem der Interessent angehört, attestiert werden muss) vor. Es werden drei Preise ausgesetzt zu 10 000, 5000, 2500 Dinars. Für Ankäufe sind 2500 Dinars bestimmt (1 US-Dollar = 0,525 Dinar). Zu projektieren sind: Locaux pour bureaux; locaux techniques spéciaux; locaux du service de programmes; locaux pour étude des décors, etc.; garages, laboratoires, magasins; locaux pour installations techniques générales; locaux du service social; appartements pour le personnel dirigeant. Verlangt werden Situation 1:500, Projektpläne 1:200, Perspektive, verschiedene Erläuterungen und Angaben. Projektabgabe bis 28. Februar 1969. Das Programm dieses Wettbewerbes ist von der UIA genehmigt worden. Wer sich an diesem Wettbewerb beteiligen möchte, muss sein *Teilnahmegesuch bis 30. August* richten an: Monsieur le Secrétaire d'Etat aux Travaux Publics et à l'Habitat (Concours pour un centre de production de Télévision à Tunis), Cité-Jardins du Belvédère, Tunis. Für diese Bewerbung enthält das Wettbewerbsprogramm ein Briefmuster. Das Programm kann auf dem Sekretariat des SIA, Beethovenstrasse 1, 8002 Zürich, eingesehen werden.

Wettbewerb «Zeitgemässe Wohntypen 1969» des Fürstentums Liechtenstein. Für die Ausschreibung bietet das 250. Jubiläumsjahr der Erhebung der Grafschaft Vaduz und der Herrschaft Schellenberg zum Reichsfürstentum Liechtenstein den äusseren Anlass. Der Wettbewerb soll einen Beitrag zum Bau zeitgemässer und preiswerter Wohntypen erbringen in Anbetracht der Verknappung des Baulandes, der steigenden Bodenpreise und der um sich greifenden Streubauweise. Das Ziel ist, Entwürfe für boden- und kostensparende Eigenheimgruppen, unter Einstreuung von Haustypen mit Kleinwohnungen, zu erhalten und damit zeitgemässe Wohnformen zu demonstrieren. Die auserkorenen Wohntypen kann der Staat auch privaten Bauherren zur Verwendung überlassen. Für die Ausführung der Bauten gelten verschiedene Sonderbestimmungen.

Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft und solche, die seit mindestens 1. Januar 1968 im Fürstentum niedergelassen sind. Ausserdem werden je drei Architekten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zur Teilnahme eingeladen. Für die Durchführung gelten die Wettbewerbsgrundsätze Norm Nr. 152 des SIA. Fachpreisrichter sind Prof. H. Deilmann, Stuttgart, Bauamtsleiter dipl. Ing. K. Hartmann, Vaduz, Prof. W. Jaray, ETH, Zürich, Prof. R. Rainer, Wien. Ersatzfachrichter ist M. Grob, ORL, Zürich. Für 12 bis 15 Preise stehen 60 000 Fr. und für Ankäufe 10 000 Fr. zur Verfügung.

Der Wettbewerbsaufgabe liegen drei Bauareale in den Gemeinden Vaduz, Balzers und Mauren zugrunde. Für die verschiedenen Projektierungen enthält das Programm zahlreiche und detaillierte Angaben und Bestimmungen hinsichtlich Flächenverhältnissen, Ausnützung und eventueller Bauausführung sowie Bauvorschriften. Auch werden die für die Beurteilung geltenden Planungskriterien in bezug auf Nutzung, Wirtschaftlichkeit und Gestaltung angegeben.

Auf jedem Areal sollen als erste Bauetappe fünf bis sechs Einheiten geplant werden. Die erste Etappe enthält drei bis vier Eigenheime (fünf bis sechs Benützungsplätze), ein grösseres Eigenheim und einen Haustyp mit drei bis vier Kleinwohnungen für alte Leute. Vorzusehen sind auch Räume für Autos. Für die weiteren Bauetappen sind in Fortführung der ersten Etappe Erweiterungsvorschläge verlangt. Anforderungen: zwei Situationen 1:500, Projektpläne 1:100 für die verschiedenen Haustypen (erste Etappe), Modell erste Etappe 1:100, Typenpläne 1:50 (erste Etappe). Erläuterungsbericht. Abgabetermin für Entwürfe und Modelle ist der 11. November 1968. Unterlagenbezug beim Fürstlich liechtensteinischen Bauamt, FL-9490 Vaduz.

Mitteilungen aus dem SIA

Sektion Aargau

Nach einer längeren Sommerpause, die auch vom Vorstand getreulich eingehalten wurde, möchten wir unsere nächste Veranstaltung bekanntgeben: Donnerstag, 29. August, findet der traditionelle und hoffentlich noch sommerliche Tanzabend mit Nachtessen in Schinznach-Bad statt. Treffpunkt 19.00 h in der Bar. Anmeldung bis 27. August an Hans Kuhn, dipl. Arch., 5200 Brugg, Seidenstrasse 3.

Mitteilungen aus der UIA

Kolloquium über Museumsbau in Mexico 1968

Um den Teilnehmern aus Europa die Reise zu diesem Kolloquium, das vom 8. bis 14. Dezember (bzw. bis 19. Dezember für jene, welche die Maya-Exkursion mitmachen) stattfindet, zu erleichtern, werden Gruppenflüge vorgesehen. Der eine geht am

7. Dezember von Paris aus und sieht auf dem Heimweg zwei Tage Aufenthalt in New York vor; Rückkunft in Paris am 22. Dezember. Der andere Flug beginnt in Amsterdam. Für diesen muss man sich umgehend anmelden bei L. F. J. Wijsenbeek, Gemeentemuseum, Stadhouderslaan 41, 's Gravenhage, Holland. Für die Reise von Paris aus muss das Anmeldeformular bis spätestens am 1. Oktober an folgende Adresse geschickt werden: Icom Secrétariat, Maison de l'Unesco, 6, rue Franklin, 75 Paris 16e.

Ankündigungen

Geographisch-ethnographische Gesellschaft Zürich

Am Sonntag, 8. Sept. 1968 fährt die Gesellschaft in den Sundgau und die «Burgunderpforte». Zürich HB ab 7.12, Basel an 8.33. Mit Car nach Pfirt / Ferrette, Aufstieg zur Burgruine, Weiterfahrt nach Delle und über Sochaux nach Montbéliard; Mittagessen und Stadtrundgang. Weiterfahrt über Héricourt nach Belfort (Besichtigung), dann nach Basel. Zürich HB an 20.30. Anmeldung bis spätestens Montag, 2. September, an den Sekretär Alfred Schäppi, Seminarstrasse 109, 8057 Zürich, Tel. 28 30 33.

Fortschritte in der Wasser- und Abwasser-Analytik

Hierüber findet unter Leitung von Prof. Dr. *W. Husmann* am Dienstag, 10. September, in Essen eine Tagung statt, die zehn Referate bietet. Anmeldung an das Haus der Technik, D-43 Essen, Hollestrasse 1, bis am 2. September 1968.

Zweite Industriebau-Tagung, 22.—24. Oktober 1968, in Budapest

An dieser Tagung kommen etwa 35 Referenten und Korreferenten zum Wort; es sind alle Ostblockländer sowie einige westliche vertreten. Gleichzeitig findet eine einschlägige Ausstellung statt. Ausser baulichen Fragen werden auch solche der Planung behandelt. Ein Empfang und ein ganztägiger Studienausflug ergänzen das Programm. Sprachen: ungarisch, russisch, englisch, deutsch mit Simultanübersetzung. Teilnahmegebühr 30 US-Dollar, für den Ausflug 20 US-Dollar. Anmeldung bis am 1. September an den Veranstalter, in dessen Haus auch die Tagung durchgeführt wird: Wissenschaftlicher Verein für Bauwesen, Budapest V., Szabadság tér 17, Telephon 125—247, wo Programm, Anmeldeformular, Anweisung für Hotelunterkunft usw. erhältlich sind.

Studienreise über Vorfabrikation nach Holland

Die «*Europrefab*», welcher der Schweizerische Verein für Vorfabrikation, SVV, angeschlossen ist, führt vorerwähnte Studienreise vom 2. bis 4. Oktober 1968 mit folgendem Programm durch: Besichtigung von «gemischten Bauweisen» (Vorfabrikation und Schüttbeton): «RBM»-System, «EBA»-System und «Muvi»-System. – Besichtigung des «Jackblock-Systems», ausgeführt durch «Intervam». – Besichtigung der schweren Vorfabrikation: «VAM-System» sowie «Larsen und Nielsen». – Ein halber Tag steht für die Durchführung individueller Kontaktgespräche zur Verfügung.

Die Teilnahmekosten ohne Reise nach Amsterdam betragen Fr. 234.— bis 279.— je nach Hotelarrangement, alle Transfers und Mahlzeiten inbegriffen. Bei Beteiligung von 16 Personen aus der Schweiz wird ab Kloten ein verbilligter Gruppenflug organisiert. Auskunft und Anmeldung beim SVV-Delegierten in der «*Europrefab*»: H. Ritter, Ing., Im Sand 434, 9495 Triesen FL, Tel. 175. 2 39 41 / 2 47 47. Anmeldetermin ist der 31. August 1968. 1968.

Lehrgänge des VDI-Bildungswerkes

Das VDI-Bildungswerk des Vereins Deutscher Ingenieure veranstaltet gemeinsam mit den zuständigen Fachgruppen im Verlaufe des Jahres 1968 die nachfolgenden Lehrgänge:

— 16. bis 20. Sept. in Berlin: «Kunststoffe im Maschinenbau».
— 16. bis 20. Sept. in Konstanz: «Öl- und Gasfeuerung».
— 16. bis 21. Sept. in Augsburg: «Einführung in die Elektronik – mit bevorzugter Anwendung in der Steuerungstechnik».
— 16. bis 21. Sept. in Konstanz: «Führungspraxis im Betrieb».
— 23. bis 28. Sept. in Karlsruhe: «Einführung in das Programmieren technischer Probleme».
— 23. bis 28. Sept. in Augsburg: «Praktische Regelungstechnik».
— 24. bis 27. Sept. in Mannheim: «Kunststoffe im Apparatebau».
— 25. bis 27. Sept. in Augsburg: «Manuelles Programmieren numerisch gesteuerter Werkzeugmaschinen».
— 30. Sept. bis 4. Okt. in Düsseldorf: «Anwendung theoretischer Verfahren in der Regelungstechnik».
— 1. bis 4. Okt. in Hannover: «Einführung in die Netzplantechnik».
— 15. bis 18. Okt. in Hannover: «Numerisch gesteuerte Werkzeugmaschinen».
— 14. bis 18. Okt. in Kassel: «Einführung in die Digitaltechnik».
— 14. bis 18. Okt. in Berlin: «Spritzgiessen».
— 14. bis 18. Okt. in Düsseldorf: «Technische Massnahmen gegen Maschinenlärm».
— 21. bis 26. Okt. in Hannover: «Wirtschaftliche Anwendung von Werkzeugen der spanenden Fertigung».

Weitere Auskünfte erteilt der Verein Deutscher Ingenieure, VDI-Bildungswerk, D-4000 Düsseldorf 1, Postfach 1139.

Internationale Frankfurter Herbstmesse 1968

Vom 1. bis 4. September sind an dieser Messe 2800 Firmen aus 40 Ländern vertreten. Unsere Leser interessieren folgende Gebiete: Kunsthandwerk und Kunstgewerbe, Fachmesse für Raumausstatter und Bodenpfleger, Haus- und Wohnbedarf, Laden- und Schaufenstereinrichtungen. Adresse: Messe- und Ausstellungsgesellschaft, D 6000 Frankfurt a. M. 97, Friedrich-Ebert-Anlage 57.

Kunstmuseum Basel, Kupferstichkabinett

Noch bis am 22. September werden im Basler Kunstmuseum die *Neuerwerbungen und Geschenke für das Kupferstichkabinett vom Jahr 1967* ausgestellt. Die Ausstellung wird von einem ziemlich ausführlichen, hektographisch vervielfältigten Katalog begleitet, der auf Anfrage hin zugestellt wird.

8e Exposition Technique, Charleroi 1968

Diese einzige belgische Ausstellung, welche sich ausschliesslich auf Industriegüter konzentriert, wird in zweijährigem Turnus abgehalten und findet dieses Jahr vom 21. bis 29. September statt. Gezeigt werden: Schwerindustrie, Handwerkszeug, Mess- und Regelungstechnik, Hydraulik und Pneumatik, Fördertechnik, Sicherheit und Hygiene, Elektrotechnik, Elektronik. Es finden einschlägige Tagungen statt. Organisation: Société de gestion du Palais des Expositions, avenue de l'Europe, Charleroi, Belgien.

VLP, Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Zur Feier des 25jährigen Bestehens der VLP wird am 12. und 13. September 1968 in Biel eine *Jubiläumstagung* durchgeführt.

Am Donnerstag beginnt die Mitgliederversammlung um 15 h im Kongresshaus in Biel, Zentralstrasse 60. An der Jubiläumsfeier (Beginn 16 h) überbringt Bundesrat *Tschudi* Grüsse des Bundesrates. Einen Rückblick gibt *Hans Marti,* Zürich, «L'urbanisme et l'aménagement du territoire» behandelt *J. P. Vouga,* Lausanne, und einen Ausblick gibt Ständerat Dr. *W. Rohner,* Altstätten SG. 18 h Aperitif im Foyer des Kongresshauses, mit Begrüssung durch Stadtpräsident *F. Stähli,* Biel. 19.30 h Bankett im Kongresshaus, Begrüssung durch Regierungsrat *E. Schneider,* Baudirektor des Kantons Bern, und Regierungsrat Dr. *A. Hürlimann,* Präsident der Schweizerischen Baudirektorenkonferenz, Zug. 21.30 h Gesangsvorträge, 22.30 h Wasserballett im Hallenschwimmbad des Kongresshauses.

Am Freitag Rundfahrt auf dem Bielersee mit Erklärungen über planerische Aufgaben vom Schiff aus. 9.20 h Abfahrt in Biel, 12.45 h Mittagessen im Hotel «Bären» in Twann, 16.30 h Ankunft in Biel.

Tagungskosten: 42 Fr. für die Teilnahme an der ganzen Tagung, 25 Fr. für die Teilnahme an einem Tag. Anmeldung (mit gleichzeitiger Überweisung des Tagungsbeitrages auf Postcheckkonto 80-6112 der VLP) bis 30. August an die Schweiz. Vereinigung für Landesplanung, 8032 Zürich, Eidmattstrasse 38, Telefon 051 / 32 14 54.

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch, M. Künzler; Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telephon (051) 23 45 07 und 23 45 08.

Briefpostadresse: Schweiz. Bauzeitung, Postfach, 8021 Zürich